

LBF-AKTUELL



April 2018

Informationen der Landesbereichsführung | Ausgabe 1/2018

Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, liebe Leserinnen und Leser!



So schnell geht das – das erste Vierteljahr ist schon wieder Vergangenheit. Ein wichtiges Quartal, denn aktuell befinden wir uns abermals in der Haushaltsaufstellungphase – nun für die Haushalte 2019/2020. Wir haben unsere „Schularbeiten“ gemacht und die notwendigen Kostengrößen für die kommenden zwei Jahre in das Verfahren eingegeben. Nun sind wir gespannt, welche unserer wohlüberlegten Forderungen am Ende bereitgestellt werden und welche einem solidarischen Rotstift zum Opfer fallen. Bemessen an den jährlichen Einsparungen an Personalkosten durch Ehrenamtliche sollte die Zuteilung unserer Positionen keine Hürde für die politischen Entscheider sein. Viel wichtiger ist es, die tatsächliche Bereitschaft nach dem Durchlauf durch die Behörden- und Verwaltungsinstanzen zu prüfen. Ich werde gern über den Erfolg in der kommenden Ausgabe berichten.

Es begrüßt *André Wronski*
André Wronski | Landesbereichsführer

UNSERE THEMEN

- FLORIAN 2.0 ist online
- LBF André Wronski feiert 40jähriges Dienstjubiläum
- Personelle Veränderung bei LBM
- Neue Rollups für die Mitgliederwerbung
- Zuschussmöglichkeiten durch die Erholungsfürsorge
- Mitgliederwerbung an unseren Fahrzeugen
- Termine

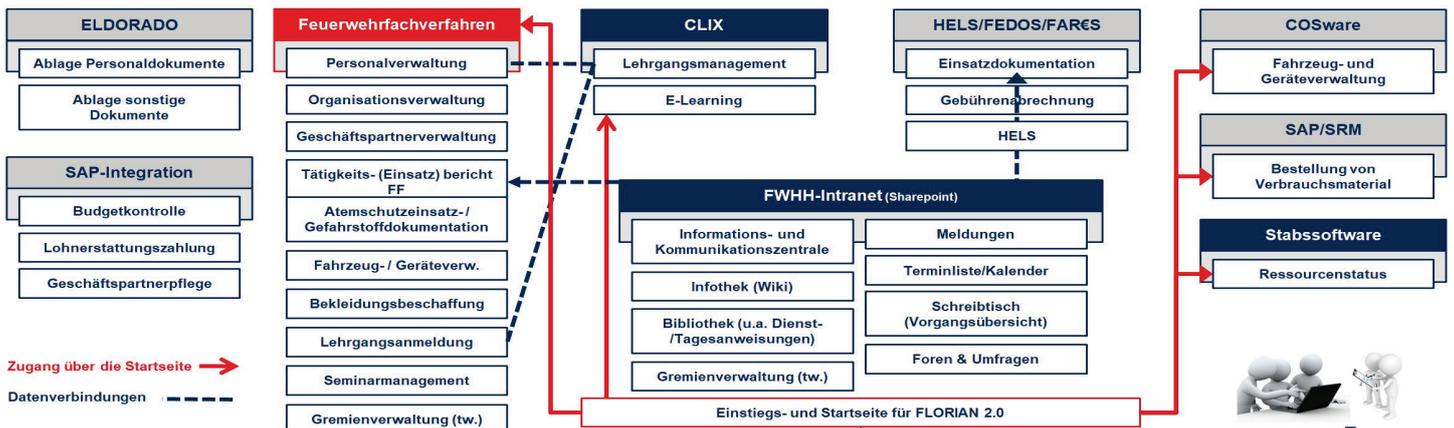
FLORIAN 2.0 ist online

Mitte März ist FLORIAN 2.0 online gegangen. Zunächst für die Personalverwaltung des Landesbereichs-Managements, zwischenzeitlich auch für die Freiwilligen Feuerwehren. Das ist nicht nur ein großer Sprung in das Informationszeitalter für die Freiwilligen Feuerwehren, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur noch engeren Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr.

Vor einem Jahr setzten sich dazu auf Initiative unseres Landesbereichsführers André Wronski Vertreter der Freiwilligen Feuerwehren mit der Berufsfeuerwehr zusammen, um nicht nur die Ablösung von ZOFF und FLORIAN 1.0 vorzubereiten, sondern weit darüber hinausgehend eine integrierte Lösung für die gesamte Feuerwehr zu schaffen. André Wronski machte zur Vorgabe, dass als Dienst-

leister Dataport zu beauftragen ist und dass nur - gegebenenfalls angepasste - Standardlösungen einzusetzen sind. Daraus wurde nun ein IT-System, das die technische Infrastruktur bei Dataport für die Freie und Hansestadt Hamburg nutzt, das sogenannte FHHNet. Da auch die Berufsfeuerwehr auf Dataport als IT-Dienstleister umschwenkt, entfällt die bisherige Trennung der IT-Systeme in der Feuerwehr Hamburg.

Fortsetzung Seite 2



Darstellung der Funktionsbereiche

3.500 Nutzer in 86 Einheiten



FLORIAN 2.0 ist online

Leistungsmerkmale FLORIAN 2.0

Die Verbesserungen umfassen sechs Punkte:

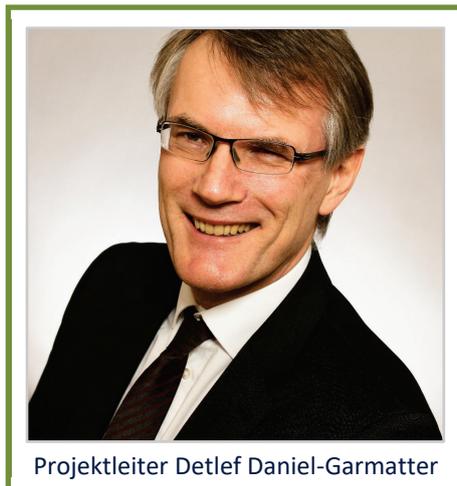
1. Für jeden Angehörigen der Einsatzabteilung und für die Jugendsprecher wurde eine FHHNet-Kennung eingerichtet. Dazu gehört auch ein elektronisches Postfach im FHH-Net. Alle Feuerwehrleute sind unter ihrer E-Mail-Adresse erreichbar. Außerdem können sie innerhalb des FHHNet über zahlreiche Verteiler angeschrieben werden. Damit lassen sich E-Mails an Funktionsträger ebenso einfach und zielgerichtet versenden, wie beispielsweise die Einsatzabteilung einer Wehr mit nur einer E-Mail an eine Verteilerliste informiert werden kann. Die FHHNet-Kennungen eignen sich für die Anwendung zahlreicher anderer Verfahren der Feuerwehr Hamburg, so z.B. auch für Command-X, und sind mit Blick auf den in Vorbereitung befindlichen elektronischen Dienstaussweis zukunftssicher.

2. Im neuen Intranet der Feuerwehr Hamburg - ein Teil des FHHPortals der Stadt - stehen aktuelle Informationen für Freiwillige Feuerwehren und Berufsfeuerwehr zeitgleich bereit. Vor allem bei den Dienstanweisungen und Tagesanordnungen gibt es jetzt bei der Veröffentlichung keine Verzögerungen mehr. Umgekehrt hat die Berufsfeuerwehr jetzt jederzeit aktuelle Kontaktdaten zu den Freiwilligen Feuerwehren zur Verfügung. Im Intranet steht den Freiwilligen Feuerwehren auch ein webbasiertes Office-Paket einschließlich einer Dateiablage auf Servern von Dataport zur Verfügung.

3. Reparaturen und Beschaffungen werden mittels PDF-Formularen beauftragt, die an ein elektronisches Genehmigungsverfahren weitergeleitet werden. Über den Bearbeitungsstand wird der Auftraggeber laufend benachrichtigt. So geht der Überblick nicht verloren und man weiß bei Bedarf, wo man nachhaken kann. Auch hier bildet eine von Dataport bereitgehaltene Standardsoftware die technische Grundlage.

4. Den Kern der Neuerungen macht die Software-Lösung SyBOS vom Anbieter SOLARYS aus. Dieses seit einigen Jahren von zahlreichen Feuerwehren in Österreich und Süddeutschland mit großem Erfolg genutzte Verfahren löst ZOFF, ZOFF-Gateway und alle nachgebliebenen Funktionen in FLORIAN 1.0 ab und erweitert sie. Vor allem gehört dazu die Personalverwaltung, die mit einem Antragwesen ausgestattet ist und allen Anwendern aktuelle Informationen für

ihren Bereich bereitstellt. Dazu gehören Funktionen wie die automatisierte Überwachung der Atemschutzgerätauglichkeit und die integrierte Überprüfung der Voraussetzungen für Ernennungen. In SyBOS werden die Lehrgänge verwaltet und Lehrgangsanmeldungen vom Bewerber über die Wehr- und Bereichsführungen bis zum Landesbereichsmanagement durchgängig elektronisch bearbeitet. Auch hier ist die automatische Überprüfung der Teilnahmevoraussetzungen in das Verfahren bereits eingebettet. SyBOS unterstützt ebenfalls die Durchführung von Wahlen sowie das Erstellen von Einsatzberichten und die In- und Außerdienstmeldung der Wehren gegenüber der Rettungsleitstelle der Feuerwehr.



Projektleiter Detlef Daniel-Garmatter

5. Datenschutz, Datensicherheit und Betriebssicherheit werden auf hohem Niveau eingehalten. E-Mails, Personaldaten, Einsatzberichte sowie Formulare und Anträge werden sämtlich auf Servern bei Dataport gespeichert. Dahinter steht die leistungsstarke Betriebsorganisation von Dataport, einem Rechenzentrum, das die höchsten Sicherheitsanforderungen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik erfüllt. Die Art und Weise der Verarbeitung und Speicherung von Personaldaten der Freiwilligen Feuerwehren, für die der Schutzbedarf "hoch" festgestellt wurde, wurde von Experten bei Dataport mehrfach begutachtet und bewertet. Die sich daraus ergebenden Hinweise wurden alle umgesetzt. Mit dem Datenschutzbeauftragten konnte dadurch das Einvernehmen hergestellt werden.

6. Alle vorgestellten IT-Lösungen wurden konsequent auf Web-Technologien ausgerichtet. Das bedeutet, dass die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren die Lösungen ortsunabhängig, also auch außerhalb des FHHNet mit ihren PCs, Notebooks, Tablets

und Smartphones nutzen können. Notwendig sind lediglich ein Webbrowser und der Acrobat-Reader. Lediglich im Falle der Formulare ist eine Erfassung auf Smartphones nicht möglich; auf den Notebooks und PCs muss dafür ein Installationsprogramm die Verbindung zum Intranet der Feuerwehr herstellen. Anschließend Genehmigungen können dann wiederum auch auf Smartphones bearbeitet werden.

Großes Engagement, hohe Kompetenz

Diesen sechs Punkten ist eine intensive Projektarbeit von etwas mehr als einem Jahr vorausgegangen. Es bewährte sich, dass der Chef-Entwickler von SOLARYS, Marcus Weixlbaumer, selbst in Oberösterreich Feuerwehrkommandant ist und es ihm von daher leicht gefallen ist, die von bisherigen SyBOS abweichenden Hamburger Anforderungen umzusetzen. Sehr hilfreich war die Mitarbeit von Jürgen Schaub aus der Ehrenabteilung der FF Farmsen bei der Erstellung der vielen Druckvorlagen, die sich jetzt in SyBOS befinden. Auch um die Einweisung aktuell der Bereichs- und Wehrführungen machte sich Jürgen Schaub verdient.

Das berufliche Spektrum der Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehrleute half auch, selbst kleinere, aber wichtige Softwarelösungen zu entwickeln. Sören Steinberg, Wehrführer der FF Meiendorf, sorgte mit seinen exzellenten IT-Kenntnissen dafür, dass die Daten aus HELS für die Erstellung der Einsatzberichte an SyBOS laufend übermittelt werden, dass die In- und Außerdienst-Meldungen aus dem Einsatzleit-rechner ebenfalls an SyBOS unverzüglich weitergegeben werden und umgekehrt Änderungen des Wehrstatus und Informationen zu den Wehren an das Intranet der Feuerwehr gesendet werden.

An den Testarbeiten beteiligten sich fast ein Dutzend Kameraden aus der Ehrenabteilung, die über einhundert sorgfältig vom Landesbereichsmanagement vorbereitete Testfälle erfassten. Der strengen Kontrolle vor allem durch Heike Drews vom Landesbereichsmanagement konnte kaum ein Fehler entgehen.

Vom 12. bis zum 16. März erfolgten gut besuchte Einweisungen der Bereichs- und Wehrführungen im Umfang von jeweils vier Stunden. Jürgen Schaub, Sören Steinberg und Marcus Weixlbaumer konnten so rund 150 Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehren erstmals mit dem neuen FLORIAN 2.0 vertraut machen.

Fortsetzung nächste Seite

Wohin bringt uns die Zukunft?

Die Freiwilligen Feuerwehren sind nun in die Infrastruktur der Freien und Hansestadt Hamburg integriert und technisch auf einen modernen Stand gehoben worden. Sie profitieren damit auch von den weiteren Digitalisierungsanstrengungen des Senats generell und der Feuerwehr Hamburg speziell. Umgekehrt können die Freiwilligen Feuerwehren ihre Besonderheiten einbringen und es können mit viel mehr Unterstützung als bisher Lösungen für ihre speziellen Bedarfe geschaffen werden.

Welche Ideen gibt es? Derzeit geht die Entwicklung unübersehbar in Richtung Nutzung von Smartphones. Da wären beispielweise individuelle Verfügbarkeitsmeldungen einzelner Angehöriger der Freiwilligen Feuerwehren. Oder die Einrichtung von Apps für die Erledigung der Verwaltungsaufgaben. Oder die ergänzende Einsatzalarmierung. Eine weitere Initiative könnte die Modernisierung des Dokumentenmanagements sein, d.h. die Abkehr vom Papier. Nicht zuletzt könnte die audio-visuelle elektronische Kommunikation in den Freiwilligen Feuerwehren gefördert und verbreitet werden.

Landesbereichsführer André Wronski feiert sein 40jähriges Dienstjubiläum

Seit dem 03.01.77 ist Landesbereichsführer André Wronski Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr in Hamburg. Im Rahmen einer Jubiläumsfeier am 17. März 2018 im Volkshaus Berne konnte Stabsleiter Harald Burghart unter den rund 200 Gästen insbesondere den Innensenator Andy Grote, den Vizepräsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), Herrn Karl-Heinz Knorr, den stellvertretenden Amtsleiter der Feuerwehr Hamburg, Herrn Stephan Wenderoth, die Amtsleiterin des Amtes A der Behörde für Inneres, Frau Johanna Westphalen, die Geschäftsführerin der Hanseatischen Feuerwehr Unfallkasse Nord, Frau Gabriela Kirstein, viele Vertreter aus der Landes- und Kommunalpolitik, aus den Landes- und Kreisfeuerwehrverbänden der benachbarten Bundesländer und Landkreise, aus den örtlichen Vereinen sowie die Bereichs- und Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg begrüßen.

Freien und Hansestadt Hamburg für 40 Jahre Mitgliedschaft in der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr.



Der DFV-Vizepräsident Karl-Heinz Knorr überbrachte zunächst die herzlichsten Grüße des DFV-Präsidenten Hartmut Ziebs und dankte Kamerad Wronski für die nun schon langjährige hervorragende Zusammenarbeit im DFV. Stellvertretend für den notwendigen familiären Rückhalt verlieh er Sabine Wronski als Ehegattin die Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille des DFV.

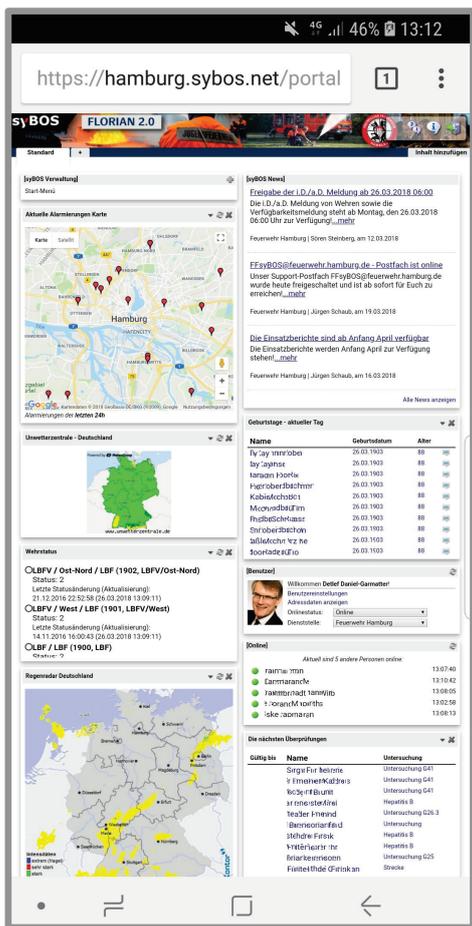


In seinem Grußwort ging Innensenator Grote auf die Feuerwehr-Karriere von Kamerad Wronski ein. Nach seiner Zeit als Wehrführer der FF Berne übernahm er nach Führungsfunktionen auf Bereichs- und Direktionsbereichsebene im Dezember 2010 schließlich die Aufgaben des Landesbereichsführers der Freiwilligen Feuerwehren Hamburgs. Senator Grote hob die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit mit ihm hervor. Zum Abschluss des Redebeitrags verlieh er Kamerad Wronski die Feuerwehr-Verdienstmedaille der ersten Stufe der

Der stellvertretende Amtsleiter Stephan Wenderoth richtete die besten Grüße und Glückwünsche des Amtsleiters Klaus Maurer sowie der Abteilungsleiter der Feuerwehr Hamburg aus, denen er sich von Herzen anschloss. Er dankte Kamerad Wronski ebenfalls für die konstruktive, gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren und freut sich auf eine weiterhin gute Zeit im kommenden Jahr. Auch in den folgenden Redebeiträgen wurden die großen Verdienste des Jubilars für die Freie und Hansestadt gewürdigt. LBF André Wronski blickte abschließend auf eine bewegende Zeit in der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg zurück und dankte insbesondere seiner Ehefrau und Familie für die Unterstützung in den vergangenen Jahren.

Meine sehr verehrten Gäste, liebe Kameradinnen und Kameraden, das war ein wundervoller Abend am 17. März 2018. Herzlichen Dank für die vielen Geschenke und Aufmerksamkeiten zu meinem Dienstjubiläum auch an dieser Stelle. Meine Frau und ich haben uns darüber sehr gefreut!

Ihre André und Sabine Wronski



SyBOS Übersicht auf einem Smartphone

Ungeplanter Arbeitsplatzwechsel bei LBM

Nach meinem Arbeitsbeginn im Juli 2017 verlasse ich nun völlig ungeplant die Leitungsstelle im Landesbereichsmanagement. Ich habe die einmalige Chance bekommen, in den Arbeitsbereich der Sozial- und Suchtberatung beim Sozialtherapeutischen Dienst zu wechseln. Diese Stelle ist für alle Beschäftigten der Behörde für Inneres und Sport in schwierige Lebenslagen ansprechbar. Ich bedanke mich bei allen für die herzliche Aufnahme in der Leitung des LBM sowie im Führungskreis der FF und danke für die gute Zusammenarbeit in diesen Monaten.

Michaela Josteit

Neue Rollups für die Mitgliederwerbung

Als weiteren Baustein unserer Mitgliederwerbungsaktionen haben wir auf Landesbereichsebene mehrere Rollups beschafft, die im Ausleihverfahren von unseren Wehren genutzt werden können. Neben den hier schon vorhandenen Exemplaren aus den Werbeaktionen des Deutschen Feuerwehrverbandes steht nun eine genügend große Anzahl an Werbeträgern dieser Art für Veranstaltungen und Events auf Ortsebene zur Verfügung. Ich freue mich, dass wir unsere Werbemöglichkeiten nochmals erweitern können.



NÄCHSTE TERMINE:

Fit-for-Fire-Lauf

21.04.2018

FF Neugraben und Fischbek

Nachwanderung JF

28.04.2018

Florianstag JF

06.05.2018

Jahreshauptversammlung der FF Hamburg

06.07.2018

Altbereichsführertreffen

01.09.2018

Treffen der Ehrenabteilung

14.10.2018 Volkshaus Berne

Totenehrung

25.11.2018 Friedhof Ohlsdorf

Gelöbnis der Feuerwehrmann-Anwärter

23.11.2018 Rathaus

Hallo Kameraden,

zurzeit planen viele von uns wieder die schönsten Wochen im Sommer - den Jahresurlaub. Ich möchte Euch gern bei dieser Gelegenheit an die Zuschussmöglichkeiten durch unsere Erholungsfürsorge (EFEU) erinnern. Dazu haben wir uns in der Vereinsatzung neu aufgestellt. Nach dem neuen Satzungszweck sollen alle Hamburger Freiwilligen Feuerwehrangehörigen bei ihren Aufenthalten in Feuerwehrheimen in Deutschland, wie z.B. Gudow oder Bad Harzburg, mit einem Geldbetrag pro Tag und Person unterstützt werden. Ihr könnt jederzeit buchen und Euch über die Zuschusstarife informieren. Die Unterkünfte, die Formulare für die Erstattung und die Satzung sind in unserem FLORIAN-Portal unter EFEU zu finden. Falls ihr keinen Zugang zum FLORIAN-Portal habt, fragt euren Wehrführer.

Es können insbesondere auch unsere ehemaligen Gästehäuser in Hahnenklee mit Vergünstigung gebucht werden. Informationen und Buchungsmöglichkeiten siehe unter:

<http://www.harz-hahnenklee.eu/start.html>

Die Aufenthalte sind grundsätzlich über das Buchungstool, Residenz Bocksberg-Blick, zu buchen:

<http://www.harz-hahnenklee.eu/anfrage-reservierung.html>

Ergänzend zu dieser Information wurde jetzt ein Flyer entworfen, der demnächst an alle Wehren verteilt wird.

Der nächste Schritt der Werbekampagne

Seit Juli letzten Jahres fahren 5 große Gelenkbusse durch Hamburg und werben für die 86 Freiwilligen Feuerwehren unserer Stadt, LBF-AKTUELL berichtete bereits darüber. Nachdem den Wehren im Herbst Großplakate und Flyer für die Werbung vor Ort zur Verfügung gestellt wurden, folgt nun der nächste Schritt. Unsere Arbeitsgruppe Medien & Kommunikation (AG MuK) hat Aufkleber für unsere Feuerwehrfahrzeuge erstellen lassen, um den Freiwilligen Feuerwehren eine weitere Möglichkeit für eine lokale Aktion zur Steigerung der Bekanntheit oder Mitgliederwerbung zu bieten. Diese werden zurzeit über die Bereichsführer an die Einheiten verteilt. Die Werbeträger sind für alle Fahrzeuge gedacht, die über ein nutzbares Seitenfenster verfügen. Fahrzeuge bei denen ausschließlich Lackflächen zur Verfügung stehen, wurden bei der Planung nicht berücksichtigt, da Schäden bei der späteren Entfernung entstehen könnten. Die Aufkleber wurden in hoher Qualität gefertigt und sind auch von Laien leicht aufzukleben. Zur Unterstützung für das Aufbringen hat die AG MuK eine kurze Videoanleitung gedreht. Sie ist zu finden unter <http://sei-wehr.de/aufkleber/> Als Landesbereichsführer begrüße ich diese Werbeaktion ausdrücklich, danke allen Beteiligten für die Erstellung der Aufkleber und wünsche der Aktion viel Erfolg.



WWW.FEUERWEHR-HAMBURG.DE